

## Gebet

*Gott,*  
du hast mich reich beschenkt:  
mit Fähigkeiten und Stärken,  
mit Gaben und Möglichkeiten.  
All das habe ich immer bei mir,  
wo auch immer ich bin – auch hier und jetzt.

*Gott, ich bitte dich:*  
Zeige mir,  
wo, wann und wie ich meine Gaben einsetzen kann.  
Zeige mir,  
wer meine Unterstützung braucht.  
Zeige mir,  
was sonst noch an Wertvollem in mir wohnt.  
Vieles schlummert noch in mir.  
Vieles darf ich noch entdecken.  
Vieles davon hilft und ermutigt auch andere.

Und immer darf ich Worte weiterschenken:  
Worte fürs Herz,  
Worte der Ermutigung,  
Segens-Worte,  
Worte für die Seele,  
Wert-Worte,  
Wirk-Worte,  
Gottes Worte:  
Lebens-Worte!  
*Gott, ich bitte dich:*  
Erfülle mich mit deinem Wort  
und lass mich aus deiner Fülle weitergeben.

AMEN

© Sabine Herold (25. August 2024)

# WIE VIELE BROTE



# HABT IHR?

Bild: Deborah Keller ©

## **WIE VIELE BROTE HABT IHR?** (Matthäus 15,34)

Jesus spricht wieder einmal vor Tausenden von Menschen – tagelang. Drei Tage lang hören die Leute zu und haben noch nichts gegessen. Jesus predigt nicht nur über einen himmlischen Vater, der seine Kinder versorgt, der weiss, was sie brauchen, sondern Jesus sieht diese Menschen. Er nimmt ihren Hunger wahr. Er realisiert, dass sie etwas zu essen brauchen, und Jesus kümmert sich darum. Allerdings nicht indem er befiehlt, dass Brot vom Himmel fällt, sondern er gebraucht seine Jünger... (nachzulesen in Matthäus 15,32-38):

Er fragt sie: **Wie viele Brote habt ihr?**

Die Jünger bringen, was sie haben, zu Jesus: sieben Brote und ein paar kleine Fische. Sie sind bereit, diese in der aktuellen Situation den Menschen zur Verfügung zu stellen. Kurz vorher haben sie erlebt, wie Jesus über 5000 Menschen gesättigt hat (vgl. Matthäus 14,13-21). Das Wunder geschieht auch diesmal: Es reicht für alle. Alle essen und werden satt – mehr als 4000. Und auch die Jünger werden nicht ärmer oder gehen am Ende leer aus. Im Gegenteil: Am Schluss bleibt noch viel mehr übrig, als sie gegeben haben. Es ist noch viel mehr vorhanden, als sie eingebracht haben: sieben Körbe voll.

Was ist das Besondere an dieser Geschichte und an der Frage, die Jesus seinen Jüngern stellt? Jesus fragt sie nach ihren Vorräten, nach ihren Ressourcen. – Und die Jünger sind bereit, das zur Verfügung zu stellen, was sie haben, was sie mitbringen.

Was, wenn Jesus dir diese Frage stellt...?

**Wie viele Brote hast du? – Welche Ressourcen bringst du mit?**

*Was hast du in deinem Umfeld/ in deinem Alltag/ in deiner Gemeinde einzubringen?*

*Welche Geschichte/ Biografie/ welchen Lebens-Rucksack bringst du mit?*

*Welche Gaben, Stärken und Fähigkeiten schlummern in dir?*

*Welche 'Ressourcen' hast du?*

*Was hat Gott an Wertvollem in dich hineingelegt, mit dem du auch anderen dienen kannst/ andere beschenken kannst?*

*Welche Fähigkeiten und Kompetenzen hast du dir in deinem Leben angeeignet?*

*Womit unterstützt und ermutigst du andere durch dein Wesen, dein Wirken, dein Dasein?*

Petrus ermutigt: *Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein (1. Petrus 4,10).* Wir dürfen und sollen also unsere Gaben entdecken und zum Wohl des Ganzen einsetzen. Jede und jeder hat einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Schenken bewirkt mehr! Schenken hat einen Mehrwert! (Geben ist seliger als Nehmen; Apg 20,35) «Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.» Dieses Zitat stammt von Albert Schweitzer und betont den Segen des Teilens.

Gott hat viele gute Gaben für uns bereit. Er will unseren Mangel ausfüllen, unsere Sehnsucht stillen und uns wirklich und bleibend sättigen (Psalm 104,28; 105,40; 145,16; Jesaja 58,10.11). An Ihm dürfen wir satt werden (Psalm 17,15).

In dieser Geschichte geht es um **Brot**. Brot ist aber viel mehr als Brot aus Korn als Nahrung für den Leib. Jesus sagt: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.* (5. Mose 8,3; Matthäus 4,4)

Wir Menschen brauchen auch Brot fürs Herz, Brot für die Seele in Form von Gottes Wort: Wert-Worte, Wirk-Worte, Lebens-Worte. Und letztendlich ist Jesus Christus selbst das Brot des Lebens und das lebendige Wort Gottes. Er nährt wirklich und bleibend. Er stillt den Lebenshunger und den Lebensdurst (Johannes 4,14; 6,35.51).

*Gott fülle und nähre uns mit Seinen guten Gaben, damit wir aus Seiner Fülle weitergeben und teilen können...*

*Sabine Herold*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>